

Die Nonnen von Visé.

(In Belgien geschehen August 1914.)

Sie schreiten dahin in stummem Weh,
Die Augen niedergeschlagen,
Die bleichen Nonnen von Visé;
Ihr schlichtes Habt sie tragen.
Der Feind brach jählings herein ins Land
Und Löwen, das herrliche, steht in Brand.
Nach Holland wollen sie fahren.

Bewölket liegen im Morgenschein
Die einst so blühenden Gärten,
Da blutet einer zu Tod am Rain,
Da rinnen des Mordens Spuren.
Und Waffen und Trümmer allüberall
Und Blutrot zittert der Sonnenball;
Nach Holland wollen sie fahren.

Noch plötzlich ihr Blick in die Ferne schaut,
Sie horchen und drängen sich bangend.
Die größte von ihnen, die Mutter traut,
Mit ihren Armen umfangend.
Nein, ihre Augen täuschen sie nicht:
Es kommt ein deutsches Fähnlein in Sicht,
„Nach Holland laßt uns fahren!“

Der Boden bröckelt — sie kommen gefaßt
— „Halt!“ donnert's über die Haide,
Den armen Mönnelein bangt und grauß,
Es salten die Hände beide.
— „Wohin des Wegs! . . Die Grobe dort,
Die trägt im Mantel verborg'nen Hort?
Bekannt! Wir müssen's erfahren!“

Da teilen sich langsam die schützenden Reih'n.
Mit froher und strahlender Miene:
„Ihr sollt uns keines Betruges zeih'n!“
Spricht furchtlos Schwester Claudine.
„Welch schönes und hehres und herrliches Gut
Ich berge in meines Mantels Hut,
Ihr Krieger sollt es erfahren.“

Und sachte die Jungfrau den Mantel teilt:
Da strahlt in mystischem Glanze
Das Lamm, das von Sünden die Menschen heilt,
Verborgten in gold'ner Nonstrange.
„Das ist der Herr, der König der Welt,
Der euch zu seinem Gerichte bestellt
Vielleicht eh' die Woche gefahren.“

Und seid ihr meines Glaubens zumal,
So beugt dem König die Knie!“
Da war es, als ob mit einem Mal
Die blutige Haide entfliehe.
Ein Kirchlein nur stand und es widerhallt
Zum höchsten Gute in Protesgestalt
Das Singen der lüzenden Scharen.

Dann standen sie auf und gaben Geleit
Den Mönnelein mit heimlichen Tränen
Und über die Ide, kammende Haide
Sang frommes Fronleichnamsehnen.
Am Grenzpfahl sagten die Deutschen „Ade!“
Den flüchtigen Mönnelein von Visé;
„Nun seid ihr nach Holland gefahren!“